

sion. Cet argument-là ne vaut rien parce qu'il ignore la réalité. Quant au dernier argument avancé par le Conseil fédéral, selon lequel, après tout, ça demanderait trop de papier, on pourrait imaginer qu'on ne fasse peut-être pas autant de feuilles avec des corrections parce qu'il y a des erreurs et qu'on ne nous remette plus à plusieurs reprises le même texte; on pourrait imaginer une gestion plus rationnelle du papier au Parlement, c'est exact. On nous répond, d'autre part, que ça donnerait du travail à l'administration – j'y reviendrai dans un instant – et surtout qu'on ne pourrait pas prévoir l'imprévisible pour être à jour. Je pense qu'on nous prend pour des ânes! Il est assez évident que nous ne demandons pas que l'on prévoie l'imprévisible, nous demandons simplement que l'on tienne à jour en fonction de ce qui s'est passé. Plus de bon sens ne peut pas être requis!

Mais je reviens au travail de l'administration. Je crois bien que ça donnerait un peu de travail à l'administration, mais nous pensions surtout, dans notre naïveté, que l'administration et le Conseil fédéral avaient toujours, d'une certaine manière, cette vue d'ensemble que nous demandons. Est-ce que la réponse du Conseil fédéral n'est pas, peut-être, l'aveu que personne n'a, ni au début des sessions, ni en cours de session, la vue d'ensemble que nous essayons d'avoir?

Contrairement à l'avis du Conseil fédéral, je vous propose donc de soutenir la motion du groupe libéral pour que non seulement les parlementaires que nous sommes puissions avoir une vue d'ensemble nécessaire à la maîtrise ou à la tentative de maîtrise de la situation financière, mais peut-être pour que l'administration et le Conseil fédéral puissent, eux aussi, avoir une vue d'ensemble qui ne leur serait pas inutile.

**Stich Otto, Bundesrat:** Ich kann Frau Sandoz versichern, dass ich eine kleine Ahnung habe, was ein Parlamentarier ist. Ich bin schliesslich auch zwanzig Jahre lang hier im Saal gesessen und weiss, was man tun kann. Aber mir wäre es nie in den Sinn gekommen, vom Bundesrat einfach Dinge zu verlangen, die man an sich haben kann.

Wir haben den Auftrag, in den Botschaften und Berichten immer darzulegen, wie viele Stellen es braucht, was es kostet, was die Konsequenzen sind. Ich kann Ihnen ruhig sagen: Ich habe damit meine liebe Mühe, denn ich schätze es eigentlich nicht, wenn die Departemente in die Botschaften schreiben: Wir brauchen dann für das und das so und so viele Stellen. Damit glauben sie, wir hätten diese Stellen und könnten sie ihnen geben. Das nützt uns an und für sich nichts, wenn Sie nachher beschliessen, wir sollten 200 Stellen abbauen. Dann können wir immer wieder von vorne anfangen und versuchen, auf irgend etwas zu verzichten, damit wir die Aufgaben erfüllen können.

Ich habe hier eine Zusammenstellung, was im Moment nur für 1996 an Stellen gefordert wird – heute schon, von verschiedenen Ämtern für verschiedene neue Aufgaben. Es sind insgesamt 223 neue Stellen. Ich bin aber überzeugt, dass Sie nachher die Motion annehmen werden, in der verlangt wird, dass wir in der zivilen Verwaltung etwa 200 Stellen abbauen sollen. Was nützt es dann, Ihnen ein solches Papier zuzustellen?

Wir schicken Ihnen immer rechtzeitig die Botschaften, und wir orientieren Sie vollumfänglich. Aber das sollte genügen. Sie können nicht gleichzeitig immer neue Dienstleistungen, immer neue Zusammenstellungen verlangen, manchmal mit einem fragwürdigen Wert – fragwürdig, wenn man Zwischenberichte erstellt, wenn man damit vor allem den Bundesrat beschäftigt. Aber letztlich entschieden wird erst beim Budget; erst dann ist wirklich definitiv, was wir verlangen.

Deshalb muss ich sagen: Ihre Motion verursacht zwar sehr viel Arbeit – wir müssen das in sämtlichen Ämtern immer und immer wieder, jedesmal vor der Session, erfassen –; aber was machen Sie damit, was ist das Ergebnis? Wahrscheinlich sind Nutzen und Aufwand nicht in einem guten Verhältnis. Deshalb bitte ich Sie, die Motion nicht zu überweisen.

#### Abstimmung – Vote

Für Überweisung der Motion  
Dagegen

48 Stimmen  
41 Stimmen

93.3186

### Interpellation Meier Samuel Ausgabenbeschlüsse im delegierten Rechtsetzungsbereich Décisions engageant des dépenses dans le cadre de la délégation législative

#### Wortlaut der Interpellation vom 19. März 1993

Wir ersuchen den Bundesrat, seine Haltung bezüglich der Beziehungen von Ausgaben aufgrund von Verordnungen und Bundesratsbeschlüssen einerseits und der Budgethoheit des Parlamentes andererseits darzulegen.

Insbesondere stellen wir die folgenden Fragen:

1. Fühlt sich der Bundesrat an die Beträge, die im Voranschlag vom Parlament beschlossen wurden, gebunden, wenn er in eigener Kompetenz ausgabenwirksame Beschlüsse fasst?
2. Fühlt sich der Bundesrat verpflichtet, ausgabenwirksame Bestimmungen in Verordnungen oder Bundesratsbeschlüssen zu verändern, wenn sonst die Ausgaben, wie sie im Voranschlag festgelegt wurden, überschritten würden?

#### Texte de l'interpellation du 19 mars 1993

Nous demandons au Conseil fédéral de définir sa position au sujet des dépenses engagées en vertu d'ordonnances et d'arrêtés du Conseil fédéral, d'une part, et de celles faites au titre de la compétence budgétaire du Parlement, d'autre part.

Nous posons notamment les questions suivantes:

1. Le Conseil fédéral considère-t-il qu'il est lié par les montants qui ont été fixés par le Parlement dans le budget, lorsqu'il prend des décisions autonomes entraînant des dépenses?
2. S'estime-t-il obligé de modifier les dispositions d'ordonnances et d'arrêtés du Conseil fédéral entraînant des dépenses, lorsque les chiffres fixés dans le budget sont dépassés?

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Keine – Aucun

#### Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

#### Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates

vom 12. Mai 1993

Rapport écrit du Conseil fédéral  
du 12 mai 1993

Zu den beiden vom Interpellanten gestellten Fragen nimmt der Bundesrat wie folgt Stellung:

1. Aus rechtlicher Sicht darf der Bundesrat grundsätzlich ausgabenwirksame Beschlüsse nur bis zur Höhe der bewilligten Kredite fassen. Es liegt indessen in seiner Kompetenz, in Ausnahmefällen auch Entscheide zu treffen, deren finanzielle Konsequenzen im Voranschlag nicht berücksichtigt sind. In diesem Falle hat der Bundesrat rechtzeitig einen Nachtragskredit zu verlangen, allenfalls ist hierfür das Dringlichkeitsverfahren erforderlich.

Die Voraussetzungen für ein Abweichen von den limitierenden Vorgaben der eidgenössischen Räte sind für den Bundesrat nur dann erfüllt, wenn gewichtige und zwingende Gründe ein solches Vorgehen nahelegen.

2. Falls sich ein Überschreiten der Voranschlagskredite abzeichnet, stehen aus rechtlicher Sicht zwei Möglichkeiten offen:

– Auf die erforderliche Revision von Verordnungen und ausgabenwirksamen Beschlüssen wird verzichtet, wobei aber rechtzeitig ein Nachtragskredit verlangt wird; oder  
– die Verordnungen und Beschlüsse werden derart angepasst, dass die bewilligten Kredite nicht überschritten werden müssen.

Angesichts der gegenwärtig schwierigen Finanzlage wird der Bundesrat alle Möglichkeiten ausschöpfen, um die Voranschlagskredite einzuhalten. Dazu gehört auch die Revision von ausgabenwirksamen Beschlüssen im Kompetenzbereich des Bundesrates.

**Le président:** M. Meier est partiellement satisfait de la réponse du Conseil fédéral et il renonce à la discussion.

*Schluss der Sitzung um 19.30 Uhr  
La séance est levée à 19 h 30*

## **Interpellation Meier Samuel Ausgabenbeschlüsse im delegierten Rechtsetzungsbereich**

### **Interpellation Meier Samuel Décisions engageant des dépenses dans le cadre de la délégation législative**

|                     |  |
|---------------------|--|
| In                  | Amtliches Bulletin der Bundesversammlung     |
| Dans                | Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale    |
| In                  | Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale |
| Jahr                | 1995   |
| Année               |  |
| Anno                |  |
| Band                | II   |
| Volume              |  |
| Volume              |  |
| Session             | Frühjahrssession                             |
| Session             | Session de printemps                         |
| Sessione            | Sessione primaverile                         |
| Rat                 | Nationalrat                                  |
| Conseil             | Conseil national                             |
| Consiglio           | Consiglio nazionale                          |
| Sitzung             | 06   |
| Séance              |  |
| Seduta              |  |
| Geschäftsnummer     | 93.3186                                      |
| Numéro d'objet      |  |
| Numero dell'oggetto |  |
| Datum               | 13.03.1995 - 14:30                           |
| Date                |  |
| Data                |  |
| Seite               | 578-579                                      |
| Page                |  |
| Pagina              |  |
| Ref. No             | 20 025 406                                   |

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.